STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Evaluierung der Wiedereingliederungsteilzeit

Für die Jahre 2017-2023

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen
bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Nina Pohler
E-Mail: nina-pohler@statistik.gv.at

Judith Zehetgruber
E-Mail: judith.zehetgruber@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2025

Executive Summary

Der vorliegende Bericht wurde 2025 von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft erstellt, mit dem Ziel, Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ) hinsichtlich des Wirkungsziels eines längeren Verbleibs der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben zu evaluieren. Als Datengrundlage dienten einerseits die Registerdaten von Statistik Austria und andererseits eine Datenlieferung der Österreichischen Gesundheitskasse, in der alle WIETZ-Fälle von 2017 bis 2023 enthalten waren sowie die Krankenstandstage aller Personen, die Wiedereingliederungsteilzeit in Anspruch genommen haben (in Folge: WIETZ-Personen).

Insgesamt konnten 28 340 WIETZ-Fälle aus den Jahren 2017 bis 2023 analysiert werden. In diesem Zeitraum sind sowohl die Anzahl der Anträge, als auch die Anzahl der bewilligten Fälle von Wiedereingliederungsteilzeit kontinuierlich gestiegen. Die meisten WIETZ-Fälle gibt es in Oberösterreich. Über den ganzen Betrachtungszeitraum gibt es in Oberösterreich 6 324 WIETZ-Fälle, Wien ist mit 5 925 das Bundesland mit der zweithöchsten Anzahl an Fällen.

Frauen machen rund 55 % der WIETZ-Fälle aus und Männer rund 45 %. Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt, dass die meisten WIETZ-Personen in der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen sind, gefolgt von der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen. WIETZ-Personen arbeiten in den meisten Fällen schon mehrere Jahre für den Betrieb, in dem ihre Wiedereingliederungsteilzeit erfolgt. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit zum Start von WIETZ beträgt rund zehn Jahre.

Wiedereingliederungsteilzeit kann prinzipiell ein bis maximal neun Monate in Anspruch genommen werden. In der Mehrzahl der Fälle hat die Wiedereingliederungsteilzeit eine Dauer zwischen vier und sechs Monaten (insgesamt 14 081), gefolgt von einer Dauer von sieben bis neun Monaten (insgesamt 9 696), während in die Kategorie einer Dauer bis drei Monate die wenigsten Fälle (insgesamt 4 563) fallen.

Die meisten Diagnosen der WIETZ-Personen sind aus dem ICD-10-Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen", gefolgt von den Kapiteln „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes", „Neubildungen (Krebserkrankungen)", „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" und „Krankheiten des Kreislaufsystems".

Nach der Reduktion der Arbeitsstunden während der WIETZ geht der Großteil der WIETZ-Personen zur ursprünglichen Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zurück. Die meisten WIETZ-Personen reduzieren ihre Arbeitsstunden also nur vorübergehend und etwas mehr als ein Viertel der ursprünglich Teilzeitbeschäftigten erhöht sogar auf Vollzeit.

Eine Stichtagsanalyse zum Arbeitsmarktstatus der WIETZ-Personen zeigt, dass in den ersten Jahren nach Ende der WIETZ-Episode (dem Zeitraum, in dem WIETZ bezogen wird) mehr als vier Fünftel weiter erwerbstätig sind. Ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode sind rund 87 % aller WIETZ-Personen erwerbstätig, zwei Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind es rund 83 % und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind noch immer rund 75 % der WIETZ-Personen erwerbstätig. Der Rückgang der Erwerbsbeteiligung über die Zeit lässt sich zu einem großen Teil durch ein Steigen der Pensionseintritte erklären, während die Arbeitslosigkeit im Nachbetrachtungszeitraum relativ niedrig bleibt, sie beträgt 3,3% im ersten Jahr nach WIETZ und 3,6% im fünften Jahr nach WIETZ.

Die Erwerbsverläufe nach Ende der WIETZ-Episode weisen geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Frauen haben an den betrachteten Stichtagen eine leicht niedrigere Erwerbsbeteiligung als Männer. Frauen, die zum Start der WIETZ-Episode älter als 54 Jahre alt waren, sind zum Stichtag fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode zu rund 77 % in einer regulären Pension und zu rund 4 % in einer vorzeitigen Pension. Männer, die zum Start der WIETZ-Episode älter als 54 Jahre alt waren sind zum Stichtag fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode zu rund 29 % in einer regulären Pension und zu rund 27 % in einer vorzeitigen Pension.

Für Frauen und Männer gilt, dass sehr junge WIETZ-Personen unter 25 Jahren im Nachbetrachtungszeitraum weniger Tage in Erwerbstätigkeit haben als Personen, die zum Start der Episode älter als 25 waren. Diese Tatsache ist besonders bei den unter 25-Jährigen Frauen stark ausgeprägt, bei diesen zeigt sich auch in den Jahren nach WIETZ keine positive Entwicklung, d. h. die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit ist in diesem Zeitraum sogar niedriger als im Jahr vor WIETZ.

Die Analyse der Erwerbsverläufe nach Ende der WIETZ-Episode zeigt, dass es nur geringe Unterschiede nach ICD-10-Kapitel der Diagnose gibt. Zum Stichtag ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode ist die Erwerbsbeteiligung mit rund 90 % am höchsten, wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" stammt und mit rund 85 % am niedrigsten (wenn auch immer noch relativ hoch), wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" ist. Hier ist allerdings auch zu beachten, dass wesentlich mehr Personen eine Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" haben (rund 32 %), als aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" (rund 11 %).

Inhalt

1. Einleitung 7

2. WIETZ-Fälle -Merkmale und Verteilungen 9

2.1 Datengrundlage 9

2.2 Merkmale der Episoden 9

2.3 Merkmale der WIETZ-Personen 12

2.3.1 ICD-10 Diagnosen 12

2.3.2 Alter und Geschlecht 14

2.3.3 Bildung und Geschlecht 14

2.3.4 Dauer der Unternehmenszugehörigkeit 16

2.4 Merkmale der WIETZ-Unternehmen 18

3. WIETZ-Personen - Entwicklung von Erwerbsverläufen und Krankenstand 20

3.1 Datengrundlage 21

3.2 Übergang von Vollzeit auf Teilzeit nach Ende der WIETZ-Episode? 21

3.3 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode 23

3.3.1 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Geschlecht und Altersgruppe 24

3.3.2 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer 29

3.3.3 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens 31

3.3.4 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel 34

3.4 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode 37

3.4.1 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Geschlecht und Altersgruppe 39

3.4.2 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer der WIETZ-Episode 42

3.4.3 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens. 43

3.4.4 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel 45

4. Zusammenfassung 48

Tabellenverzeichnis 51

Anhang 54

Zusätzliche Tabellen - Nur Personen mit einem Nachbetrachtungszeitraum von fünf Jahren .. 54

1. Einleitung

Seit 01. Juli 2017 gibt es in Österreich die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ). Die Wiedereingliederungsteilzeit soll Menschen helfen, nach einer längeren Erkrankung schrittweise in den Berufsalltag zurückzukehren. Dazu kann eine Arbeitszeitreduktion mit dem:der Dienstgeber:in vereinbart werden. Zusätzlich zu einem aliquoten Entgelt erhalten Arbeitnehmer:innen Wiedereingliederungsgeld von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) in der Höhe des aliquoten erhöhten Krankengeldes. WIETZ kann für die Dauer von mindestens einem Monat bis zu sechs Monaten vereinbart werden und sofern die arbeitsmedizinische Zweckmäßigkeit gegeben ist, einmalig für die Dauer von mindestens einem Monat bis zu drei Monaten verlängert werden.

WIETZ wurde erstmalig 2020 vom damaligen Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend sowie dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in Kooperation mit dem Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger evaluiert. Der Zeitraum dieser ersten Evaluierung betraf die ersten beiden Jahre des Programms, vom 01. Juli 2017 bis 30. Juni 2019. In den ersten beiden Jahren konnten insgesamt 6 965 bewilligte Fälle analysiert werden. Dabei war die Evaluierung des Wirkungsziels, nämlich eines längeren Verbleibs der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben, auf Grund eines maximalen Nachbetrachtungszeitraums von sechs Monaten nach Beendigung von WIETZ nur bedingt möglich.

Bis zum Jahr 2024 ist einerseits die Anzahl der WIETZ-Fälle um ein Vielfaches gestiegen und andererseits gibt es nun wesentlich längere Nachbetrachtungszeiträume, die es ermöglichen, das Erwerbsleben nach Ende einer WIETZ-Episode zu verfolgen.

Der vorliegende Bericht wurde 2025 von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft erstellt, mit dem Ziel, WIETZ hinsichtlich des Wirkungsziels eines längeren Verbleibs der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben zu evaluieren. Als Datengrundlage dienten einerseits die Registerdaten von Statistik Austria und andererseits eine Datenlieferung der Österreichischen Gesundheitskasse, in der alle WIETZ-Fälle enthalten waren, die bis zum Stichtag 30. April 2024 beendet wurden sowie die Krankenstandstage aller WIETZ-Personen. Nachdem alle Fälle mit Startjahr 2024 ausgeschlossen wurden, konnten insgesamt 28 340 WIETZ-Fälle analysiert werden.

Dieser Bericht besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil wird eine deskriptive Übersicht aller WIETZ-Fälle gegeben. Hier werden Häufigkeitsverteilungen nach relevanten Merkmalen der WIETZ-Fälle (Bundesland, Unternehmensgröße nach Anzahl der Mitarbeiter:innen, Wirtschaftszweig) sowie nach relevanten Merkmalen der WIETZ-Personen (Alter, Geschlecht, höchster Bildungsabschluss, ICD -Diagnose, Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Start von WIETZ) tabellarisch und grafisch dargestellt. In diesem Teil werden alle Fälle von Wiedereingliederungsteilzeit berücksichtigt, die es im

Beobachtungszeitraum gab. Da es möglich ist, WIETZ öfter als einmal in Anspruch zu nehmen, weicht die Anzahl der WIETZ-Fälle von jener der betroffenen Personen (WIETZ-Personen) ab.

Im zweiten Teil wird auf das Wirkungsziel eines längeren Verbleibs der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben fokussiert. Die Analysen basieren hier auf der Masse der WIETZ-Personen. Dabei wird jeweils immer die erste WIETZ-Episode[1] einer jeden Person als Basis für die Auswertungen herangezogen. Folglich kommt jede Person nur einmal vor und es wird ausschließlich die Auswirkung der ersten WIETZ-Episode analysiert. Für alle WIETZ-Personen wird für die Stichtage ein, zwei und fünf Jahre nach Beendigung der WIETZ-Episode der Arbeitsmarktstatus ermittelt. Die Stichtagsanalysen werden nach relevanten Merkmalen der WIETZ-Personen, wie Geschlecht, Altersgruppe oder ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose differenziert. Die Stichtagsbetrachtung wird weiters durch eine Analyse der durchschnittlichen Anteile der Tage in Erwerbstätigkeit bzw. Arbeitsunfähigkeit für die Jahre vor und nach der WIETZ-Episode ergänzt. Auch diese Durchschnittswerte innerhalb einzelner Jahre werden nach relevanten Merkmalen der WIETZ-Personen bzw. der Episoden differenziert erstellt.

[1] Mit WIETZ-Episode ist der Zeitraum gemeint, in dem eine Person Wiedereingliederungsteilzeit bezieht. Ein WIETZ-Fall hat immer eine WIETZ-Episode, eine WIETZ-Person hingegen kann mehrere WIETZ-Episoden haben, da WIETZ wiederholt in Anspruch genommen werden kann.

2. WIETZ-Fälle -Merkmale und Verteilungen

2.1 Datengrundlage

In der Lieferung der ÖGK waren Daten zu 28 612 WIETZ-Fällen enthalten, die spätestens mit 30.04. 2024 abgeschlossen wurden. Davon waren 28 599 mit einem bPK-AS[2] versehen. Von diesen Fällen wurden 83 ausgeschlossen, entweder, weil es doppelte Fälle waren, oder weil zur Zeit der WIETZ-Episode keine entsprechend passende unselbstständige Erwerbsepisode in den registerbasierten Erwerbsverläufen[3] gefunden wurde. Weitere 176 Fälle beginnen im Jahr 2024. Da für 2024 keine vollständigen Daten vorliegen, wurden auch diese Fälle ausgeschlossen. Damit bleiben 28 340 Fälle, die im Weiteren deskriptiv dargestellt werden. Zu beachten ist, dass in der Datengrundlage auch diejenigen WIETZ-Fälle fehlen, die zwar im Jahr 2023 begonnen haben, allerdings bis zum 30.04.2024 nicht abgeschlossen wurden.

2.2 Merkmale der Episoden

Sieht man sich die Veränderung der Anzahl der WIETZ-Anträge zwischen 2017 und 2023 an, gibt es hier jedes Jahr – mit Ausnahme von 2020, vermutlich COVID-bedingt – eine Steigerung. Im Mittel wurden 96,7 % der Anträge bewilligt (siehe Tabelle 1).

[2] bpK-AS steht für bereichsspezifisches Personenkennzeichen der amtlichen Statistik, über dieses verschlüsselte Personenkennzeichen können Daten der ÖGK datenschutzgerecht mit Registerdaten der Statistik Austria verknüpft werden.

[3] https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbskarrieren/registerbasierte-erwerbsverlaeufe

Tabelle 1 - Wiedereingliederungszeit - Anträge, bewilligt und abgelehnt

Jahr	Anträge gesamt	Bewilligt Absolut	Bewilligt Anteil in Prozent	Abgelehnt Absolut	Abgelehnt Anteil in Prozent
2017	1 099	1 043	94,90	56	5,10
2018	3 284	3 188	97,08	96	2,92
2019	4 339	4 221	97,28	118	2,72
2020	3 996	3 862	96,65	134	3,35
2021	4 908	4 742	96,62	166	3,38
2022	6 466	6 270	96,97	196	3,03
2023	6 792	6 539	96,28	253	3,72

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Insgesamt gab es von 2017 bis 2023 28 340 analysierbare WIETZ-Fälle. Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Anzahl der WIETZ-Fälle, die in diesem Bericht analysiert werden, über alle Jahre und Bundesländer. Hier ist zu beachten, dass für das Jahr 2023 nur die Episoden in der Datengrundlage enthalten sind, die bis zum Stichtag 30.04.2024 beendet wurden. Die Differenz zwischen den im Jahr 2023 bewilligten und den in diesem Bericht analysierten Episoden beträgt 1 406.

Besonders interessant ist die relativ gesehen hohe Anzahl der WIETZ-Fälle in Oberösterreich. Zwischen 2017 und 2023 gab es in Oberösterreich 6 324 WIETZ-Fälle, Oberösterreich ist damit seit Beginn der Einführung von WIETZ das Bundesland mit den meisten Fällen, noch vor Wien mit insgesamt 5 925 Fällen. Dieses Ergebnis zeigt sich auch, wenn man die Anzahl der Fälle nach Jahren differenziert betrachtet, bis auf das Jahr 2022 gab es in Oberösterreich jedes Jahr mehr Fälle als in Wien.

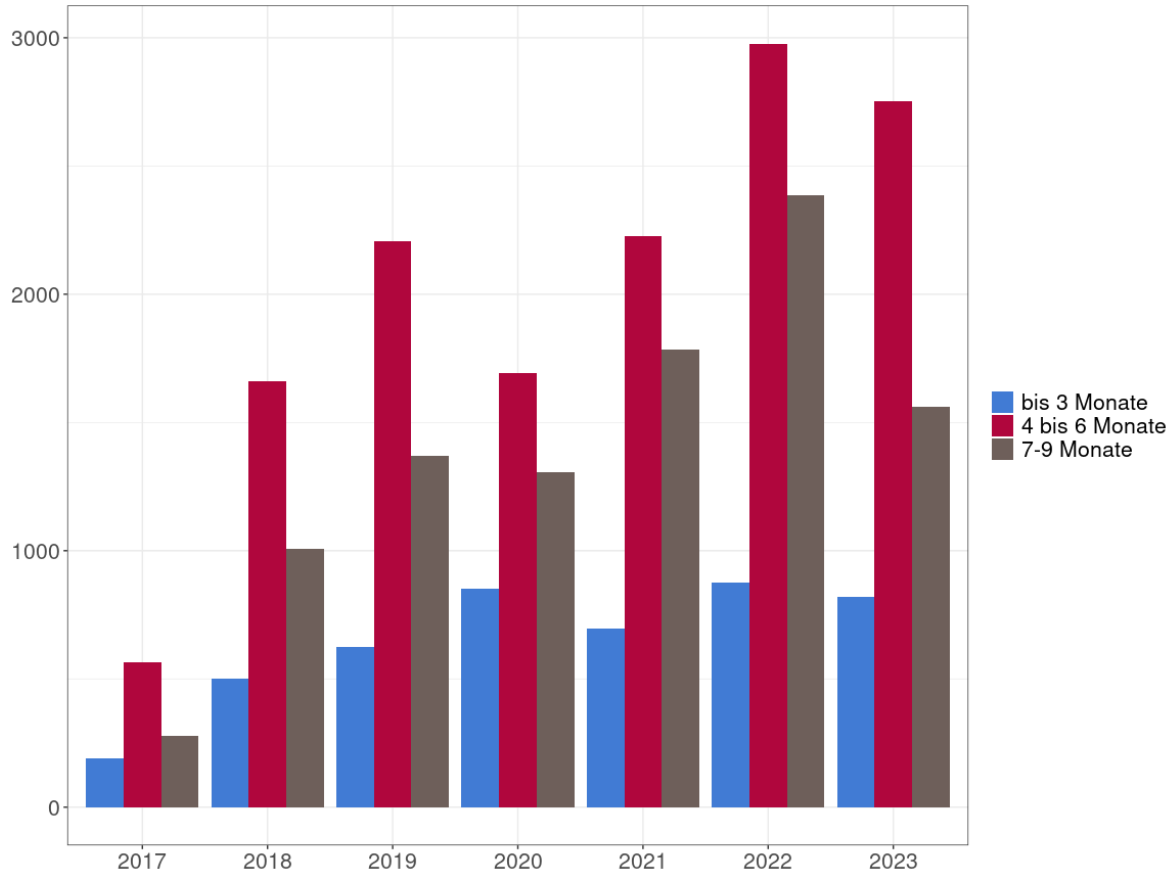
Tabelle 2 - Anzahl der untersuchten WIETZ-Episoden nach Jahr und Bundesland

Bundesland	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Insgesamt
Burgenland	17	59	88	62	80	114	106	526
Kärnten	57	165	176	170	223	361	288	1 440
Niederösterreich	134	431	610	587	683	903	817	4 165
Oberösterreich	250	736	984	849	1068	1296	1141	6 324
Salzburg	79	242	270	241	313	430	367	1 942
Steiermark	133	409	550	592	675	876	780	4 015
Tirol	95	277	373	334	414	539	474	2 506
Vorarlberg	57	193	244	192	227	321	263	1 497
Wien	213	659	909	826	1 025	1 396	897	5 925
Insgesamt	1 035	3 171	4 204	3 853	4 708	6 236	5 133	28 340

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Dauer der WIETZ-Episoden pro Jahr. Wiedereingliederungsteilzeit kann für mindestens einen Monat und bis höchstens sechs Monate vereinbart werden. Bei arbeitsmedizinischer Zweckmäßigkeit ist eine einmalige Verlängerung um mindestens einen Monat und höchstens drei Monate möglich. Von daher überrascht es nicht, dass der Großteil der Episoden eine Dauer zwischen vier und sechs Monaten aufweist (insgesamt 14 081), gefolgt von einer Dauer von sieben bis neun Monaten (insgesamt 9 696), während in die Kategorie einer Dauer von bis drei Monate die wenigsten Fälle (insgesamt 4 563) fallen.

Abbildung 1 - Dauer der WIETZ-Episoden pro Jahr



Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

2.3 Merkmale der WIETZ-Personen

2.3.1 ICD-10 Diagnosen

Tabelle 3 zeigt, welche ICD-10 Diagnosen[4] nach Kapitel am häufigsten zu einer WIETZ-Episode führen. Dargestellt sind die fünf ICD-Kapitel mit den höchsten Fallzahlen sowie eine Residualkategorie

[4] ICD-10 steht für "International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, 10. Revision", die Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten.

„Restliche ICD-Kapitel“. Das ICD-10-Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen” betrifft von allen Kapiteln die meisten WIETZ-Fälle und weist dabei fast doppelt so viele Fälle auf, wie das ICD-10 Kapitel mit den zweithäufigsten Fällen „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes”.

Tabelle 3 - Anzahl der WIETZ-Fälle pro ICD-10-Kapitel

ICD-10-Kapitel	Anzahl
Psychische und Verhaltensstörungen	9 057
Restliche ICD-Kapitel zusammen	5 696
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	4 663
Neubildungen (Krebserkrankungen)	3 386
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 978
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 560

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Es gibt insgesamt über 69 000 ICD-10 Diagnosecodes, die in 22 Kapiteln zusammengefasst werden. Bei alleiniger Betrachtung auf Ebene der Kapitel kann es passieren, dass einzelne Diagnosecodes, die hohe Fallzahlen aufweisen, übersehen werden, wenn das dazugehörige Kapitel insgesamt wenige Fallzahlen hat. Tabelle 4 zeigt die zehn häufigsten ICD-10 Diagnosen für die Jahre 2017 bis 2023. Hier zeigt sich, dass die ersten neun Codes zu insgesamt drei ICD-10 Kapiteln gehören („Psychische und Verhaltensstörungen”, „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes” und „Neubildungen” (Krebs)). Der Diagnosecode auf Platz zehn hingegen ist „U09.9: Post-COVID-19-Zustand, nicht näher bezeichnet”, ein Diagnosecode, der erst seit Oktober 2021[5] existiert.

[5] vgl. Rabady, S., Hoffmann, K., Aigner, M., Altenberger, J., Brose, M., Costa, U., & Zwick, R. H. (2023). Leitlinie S1 für das Management postviraler Zustände am Beispiel Post-COVID-19. *Wiener klinische Wochenschrift*, *135*(Suppl 4), 525-598.

Tabelle 4 - Anzahl der WIETZ-Fälle pro ICD-10 Code

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl
F32	Depressive Episode	2 043
F430	Akute Belastungsreaktion	1 501
F329	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet	1 261
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	721
C509	Bösartige Neubildung der Brustdrüse, nicht näher bezeichnet	558
F432	Anpassungsstörungen	493
F480	Neurasthenie	491
M544	Lumboischialgie	460
F410	Panikstörung	449
U099	Post-COVID-19-Zustand, nicht näher bezeichnet	398

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

2.3.2 Alter und Geschlecht

Tabelle 5 zeigt die Verteilung der WIETZ-Fälle nach Altersgruppe (Alter zum Start von WIETZ) und Geschlecht. Insgesamt machen Frauen rund 55 % und Männer rund 45 % der WIETZ-Fälle aus. Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt, dass die meisten WIETZ-Personen in der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen zu finden sind, gefolgt von der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen.

Tabelle 5 - Anzahl der WIETZ-Episoden nach Geschlecht und Altersgruppe

Geschlecht	<25	25-34	35-44	45-54	55+	Alle Altersgruppen
Männer	310	1 638	2 884	4 525	3 291	12 648
Frauen	397	2 039	3 585	7 129	2 542	15 692
Insgesamt	707	3 677	6 469	11 654	5 833	28 340

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

2.3.3 Bildung und Geschlecht

Tabelle 6 zeigt die Verteilung der höchsten Bildungsabschlüsse für alle WIETZ-Personen. Die meisten WIETZ-Personen (35,5 %) haben einen Lehrabschluss als höchsten Bildungsabschluss, gefolgt von einer berufsbildenden mittleren Schule (rund 18 %) und einem Hochschulabschluss (rund

16 %). Für 1,2 % liegt keine Information zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung vor. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung haben WIETZ-Personen deutlich seltener höchstens einen Pflichtabschluss[6], rund drei Prozentpunkte mehr einen Lehrabschluss[7] und rund zwei Prozentpunkte weniger Hochschul- und Akademieabschlüsse[8]

Tabelle 6 - WIETZ-Personen - Höchster Bildungsabschluss[9]

Höchster Bildungsabschluss	Anteil in %
Pflichtschule	9,10
Lehre	35,47
BMS	17,94
AHS	6,10
BHS	11,24
Kolleg	1,22
Akademie	1,86
Hochschule	15,89
Unbekannt	1,19

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der höchsten Bildungsabschlüsse der WIETZ-Personen nach Geschlecht. Es gibt geschlechtsspezifische Unterschiede: WIETZ-Bezieherinnen haben weniger häufig einen Lehrabschluss als höchste Ausbildung als männliche WIETZ-Bezieher. Umgekehrt sind alle anderen Ausbildungsabschlüsse bei Frauen in höheren Anteilen vertreten als bei Männern, die WIETZ beziehen.

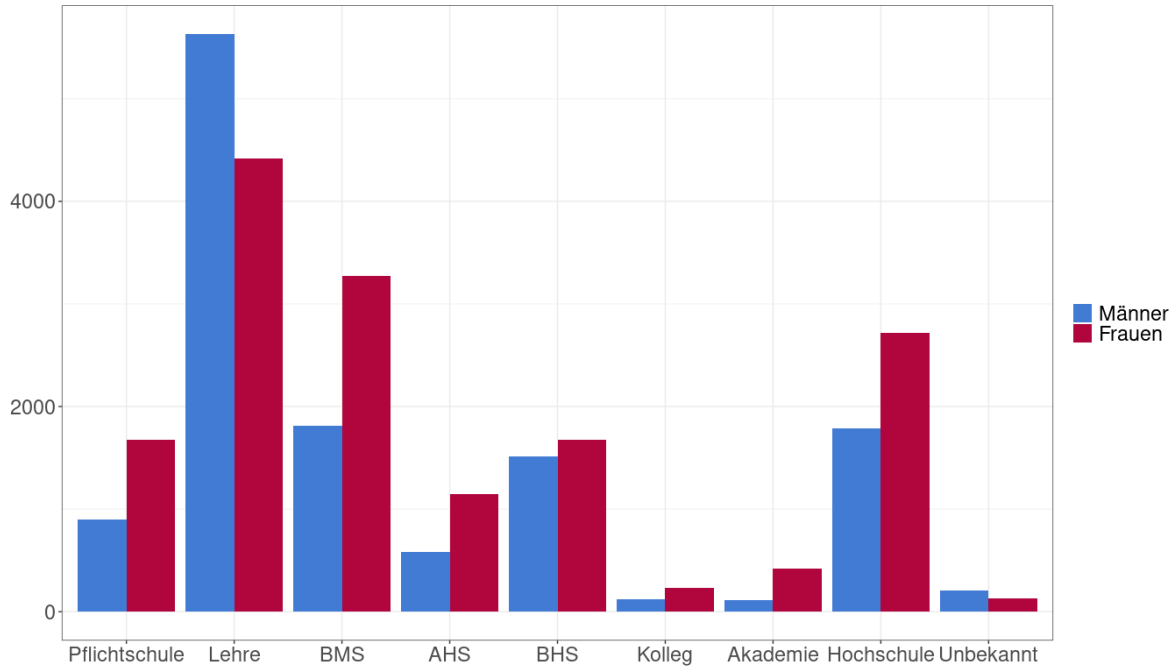
[6] 2022 waren das 17,1 % der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren, siehe https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung .

[7] 2022 hatten 32 % der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren als höchsten Bildungsabschluss einen Lehrabschluss, siehe https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung

[8] 2022 hatten 20,4 % der Bevölkerung zwischen 25 und 64 als höchsten Bildungsabschluss einen Hochschul- oder Akademieabschluss, siehe https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsstand-der-bevoelkerung

[9] Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Gilt für diese und alle folgenden Tabellen.

Abbildung 2 - Verteilung höchster Bildungsabschluss der WIETZ-Personen nach Geschlecht

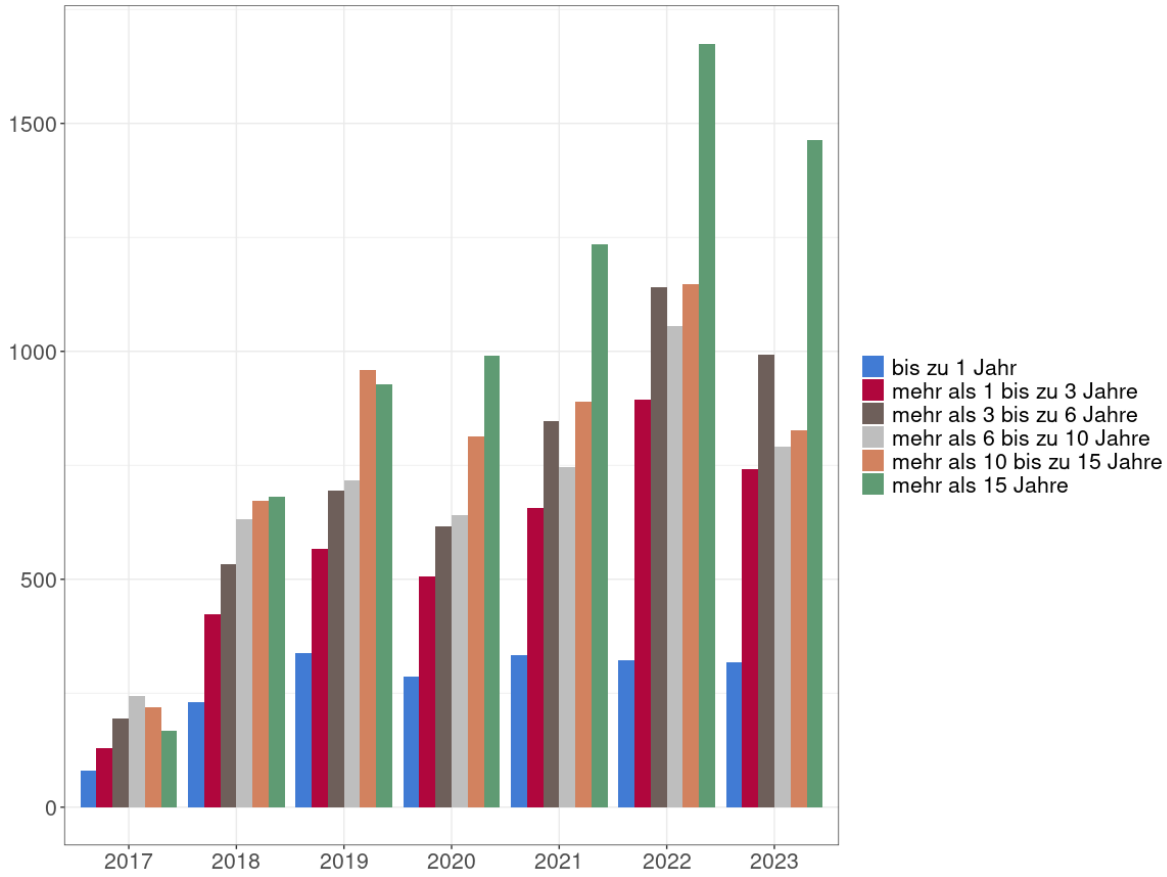


Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

2.3.4 Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Abbildung 3 zeigt, wie viele Jahre WIETZ-Personen bereits in dem Unternehmen gearbeitet haben, indem sie Wiedereingliederungsteilzeit in Anspruch nehmen. Hier zeigt sich über alle Jahre, dass die meisten WIETZ-Personen eine lange Unternehmenszugehörigkeit haben. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit über alle WIETZ-Fälle beträgt rund zehn Jahre, die Kategorie mit den meisten Fällen ist eine Unternehmenszugehörigkeit von mehr als 15 Jahren zum Beginn der Wiedereingliederungsteilzeit.

Abbildung 3 - Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der WIETZ-Personen



Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

2.4 Merkmale der WIETZ-Unternehmen

Tabelle 7 zeigt die Verteilung der Wirtschaftszeige[10] der Unternehmen, in denen WIETZ-Personen gearbeitet haben. Dabei kann ein Unternehmen mehrfach vorkommen, wenn mehrere Mitarbeiter:innen WIETZ in Anspruch genommen haben. Der Wirtschaftszweig mit den meisten WIETZ-Fällen ist „Herstellung von Waren", gefolgt von „Gesundheits- und Sozialwesen" und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen". Wirtschaftszweige mit geringeren Fallzahlen wurden unter „Sonstige Wirtschaftszweige" zusammengefasst.

Tabelle 7 - Anzahl der WIETZ-Fälle nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte)

Wirtschaftszweig	Anzahl WIETZ-Fälle
Herstellung von Waren	7 428
Sonstige Wirtschaftszweige	5 612
Gesundheits- und Sozialwesen	5 495
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 327
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 767
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 305
Information und Kommunikation	1 208
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 198

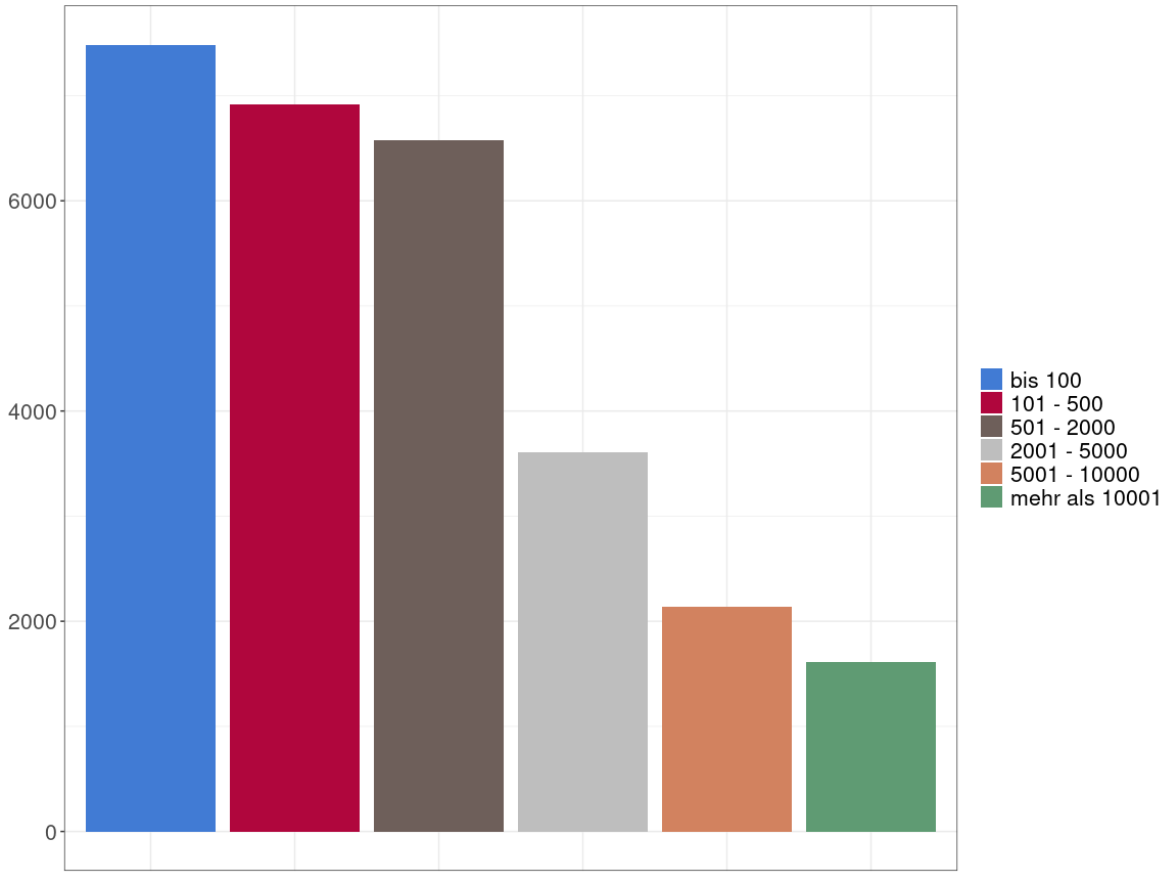
Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Abbildung 4 zeigt die Unternehmen, in denen die WIETZ-Personen gearbeitet haben, nach der Anzahl der Mitarbeiter:innen in Größenklassen[11]. Dabei kann ein Unternehmen mehrfach vorkommen, wenn mehrere Mitarbeiter:innen WIETZ bezogen haben. Hier zeigt sich, dass die Größenklassen bis 100, 101-500, und 501-2 000 Mitarbeiter:innen ähnlich häufig vorkommen (jeweils rund 7 000 Personen), in Betrieben mit der Größenklasse mit den wenigsten Fällen (mehr als 10 001 Mitarbeiter:innen) haben insgesamt 1 614 der WIETZ-Personen gearbeitet.

[10] Lt. Klassifikation der Wirtschaftstätigkeit ÖNACE 2008; siehe https://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_Einstieg.do?NAV=DE.

[11] Hierfür wurden jeweils alle Mitarbeiter:innen, die unter derselben Beitragskontonummer des Dachverbands der Sozialversicherungsträger gemeldet sind, addiert.

Abbildung 4 - Größenklassen der WIETZ-Unternehmen nach Anzahl der Mitarbeiter:innen



Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3. WIETZ-Personen - Entwicklung von Erwerbsverläufen und Krankenstand

In diesem Teil wird auf das Wirkungsziel eines längeren Verbleibs der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben fokussiert. Dafür wird die Entwicklung der Erwerbsverläufe nach Beendigung von WIETZ analysiert. Als erstes wird eine Stichtagsanalyse durchgeführt: Für alle WIETZ-Personen wird für die Stichtage ein, zwei und fünf Jahre nach Beendigung der WIETZ-Episode der Arbeitsmarktstatus ermittelt. Um Unterschiede im Erfolg von WIETZ im Hinblick auf den längeren Verbleib der Arbeitnehmer:innen im Erwerbsleben genauer nachvollziehen zu können, wird die Stichtagsanalyse differenziert nach verschiedenen Merkmalen der WIETZ-Personen dargestellt.

Unterschieden wird hier zwischen den Arbeitsmarktstatus „Erwerbstätig" (das inkludiert unselbstständige und selbstständige Erwerbstätigkeit sowie auch geringfügige Beschäftigung), „AMS Vormerkung"[12], „Vorzeitige Pension", „Pension", „Reha" (Bezug von Rehabilitationsgeld) sowie „Sonstige" (diese Kategorie umfasst alle Personen, die nicht erwerbstätig, nicht arbeitslos gemeldet, nicht in Pension sowie auch nicht gerade in Rehabilitation sind).

Die Stichtagsanalyse macht damit ersichtlich, wie hoch der Anteil der Personen ist, die nach Ende der WIETZ-Episode langfristig erwerbstätig bleiben, sowie in welchen anderen Situationen sich diejenigen Personen befinden, die nicht erwerbstätig sind.

Wenn Personen über Wiedereingliederungsteilzeit nach längerem Krankenstand mit reduzierten Stunden zurückkommen, stellt sich die Frage, ob es auch nach Ende der WIETZ-Episode zu einer dauerhaften Stundenreduktion kommt. Aus diesem Grund wird darüber hinaus analysiert, wie viele Personen nach der Inanspruchnahme WIETZ von Vollzeit auf Teilzeit wechseln und vice versa.

In diesem Bericht wird für das Verständnis des nachhaltigen Verbleibs der WIETZ-Personen im Erwerbsleben die Stichtagsanalyse durch eine Betrachtung der durchschnittlichen Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit pro Jahr sowie der durchschnittlichen Krankenstandstage pro Jahr in den zwei Jahren vor Beginn der WIETZ-Episode (Vorbetrachtungszeitraum), als auch in den zwei Jahren nach Ende der WIETZ-Episode (Nachbetrachtungszeitraum) sowie im fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode, ergänzt. Eine Stichtagsanalyse hat die Limitation, dass die Stabilität der Erwerbstätigkeit zwischen den Stichtagen nicht klar ist. Der durchschnittliche Anteil der Tage in Erwerbstätigkeit

[12] Unter dem Status "AMS Vormerkung" werden Personen zusammengefasst, die den Status Arbeitslos, Lehrstellensuchend, in Schulung sowie u.U. Arbeitssuchend haben. "AMS Vormerkung" und arbeitslos werden im Text synonym verwendet.

innerhalb eines Jahres gibt einen Hinweis darauf, wie stabil die Erwerbstätigkeit im Durchschnitt während eines bestimmten Jahres ist.

3.1 Datengrundlage

Für die Betrachtung der Erwerbskarrieren nach Abschluss einer WIETZ wurden Fälle von Personen entfernt, die mehrere WIETZ-Episoden hatten. 891 Personen haben mehr als eine WIETZ-Episode[13], wobei diese Personen maximal vier WIETZ-Episoden in den Daten aufweisen. Für diese Personen wird im Weiteren jeweils nur die erste Episode in Betracht gezogen, die weiteren WIETZ-Episoden werden als Folge der ersten WIETZ-Episode interpretiert. Insgesamt können 27 419 WIETZ-Fälle der Jahre 2017 bis 2023 beschrieben werden.

Das letzte Beobachtungsdatum für Arbeitsunfähigkeitsepisoden ist der 30. April 2024. Es gibt 21 483 Personen, für die vom Abschluss der WIETZ-Episode bis zum 30. April 2024 ein komplettes Jahr beobachtet werden kann, 15 543 Personen, für die zwei Jahre beobachtet werden können und 3 639, für die fünf Jahre beobachtet werden können.

Das letzte Beobachtungsdatum für Episoden aus den registerbasierten Erwerbsverläufen ist der 30. September 2024. Es gibt 24 012 Personen, für die vom Abschluss der WIETZ-Episode bis zum 30. September 2024 ein ganzes Jahr beobachtet werden kann, 17 783 Personen, für die zwei Jahre beobachtet werden können und 5 236 Personen, für die fünf Jahre danach beobachtet werden können. Für diese Gruppe mit einem vergleichsweise langem Nachbetrachtungszeitraum von fünf Jahren wurden auch gesonderte Auswertungen durchgeführt, die Tabellen befinden sich im Anhang.

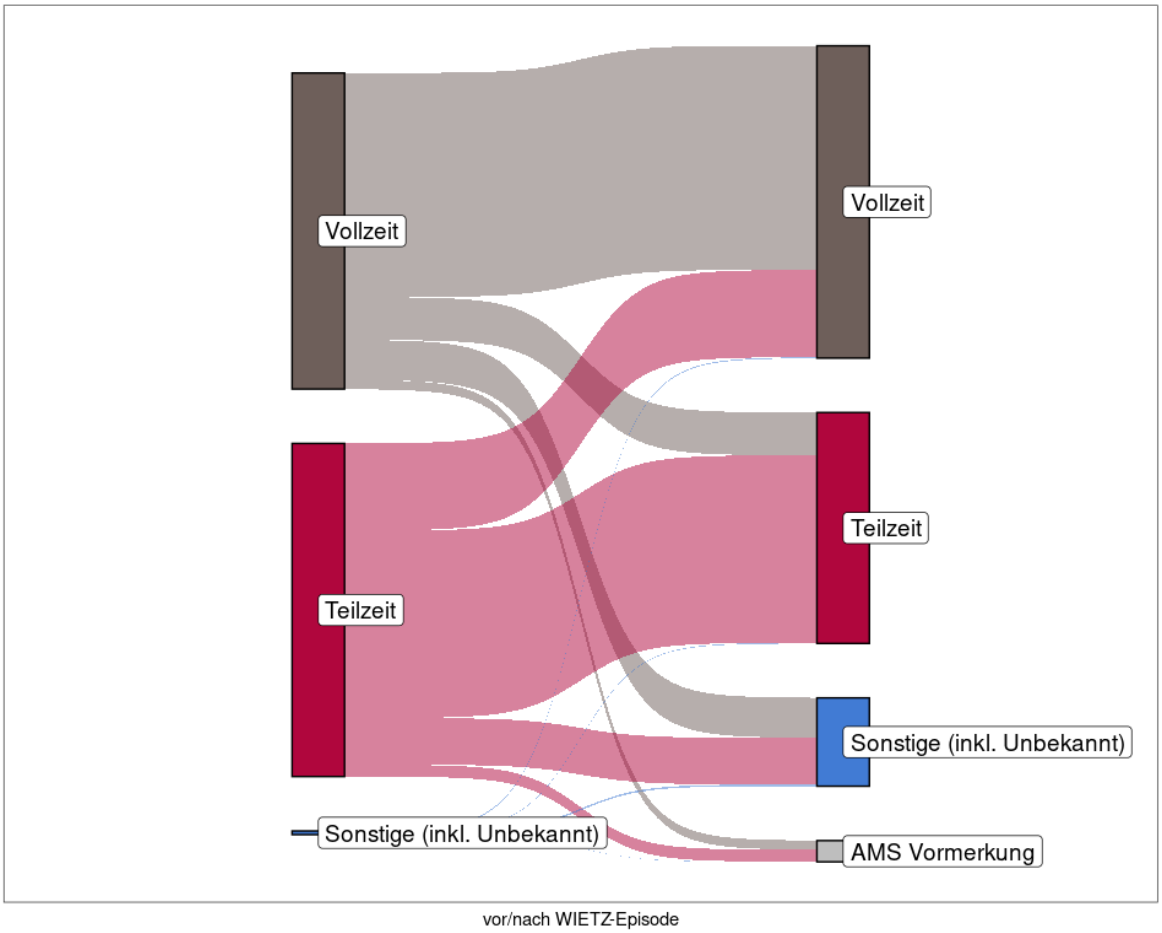
3.2 Übergang von Vollzeit auf Teilzeit nach Ende der WIETZ-Episode?

Abbildung 5 und Tabelle 8 – Arbeitsmarktstatus vor und nach WIETZ, Anteile in %zeigen die Übergangsraten von den Arbeitsmarktstatus vor Beginn der WIETZ-Episode bis ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode. Vor Beginn der WIETZ-Episode sind alle WIETZ-Personen in einem unselbstständigen Beschäftigungsverhältnis, davon ist für einen geringen Anteil nicht bekannt, ob es sich um eine Vollzeit- oder Teilzeitanstellung handelt. Diese Beschäftigungsverhältnisse werden unter Sonstige (inkl. Unbekannt) zusammengefasst. Nach Ende der WIETZ-Episode beinhaltet die Kategorie Sonstige (inkl. Unbekannt) alle Arbeitsmarktstatus abgesehen von einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit in Vollzeit oder Teilzeit oder einer AMS-Vormerkung. Aus der Analyse wird ersichtlich, dass

[13] Es ist prinzipiell möglich, mehr als einmal WIETZ in Anspruch zu nehmen.

der Großteil der Personen den ursprünglichen Status behält, wobei rund 26 % der vormals Teilzeitbeschäftigten nach der Inanspruchnahme einer WIETZ Vollzeit arbeiten und rund 14 % der vormals Vollzeitbeschäftigten nach einer WIETZ Teilzeit arbeiten. Die meisten WIETZ-Personen reduzieren ihre Arbeitsstunden also nur vorübergehend und etwas mehr als ein Viertel der ursprünglich Teilzeitbeschäftigten erhöht sogar auf Vollzeit.

Abbildung 5 Anzahl der Übergänge zwischen Arbeitsmarktstatus vor und nach WIETZ-Episode



Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 8 – Arbeitsmarktstatus vor und nach WIETZ, Anteile in %

Arbeitsmarkstatus vor/nach WIETZ	AMS Vormerkung	Teilzeit	Vollzeit	Sonstige (inkl. Unbekannt)
Teilzeit	3,56	56,28	26,17	14,00
Vollzeit	2,92	13,53	70,91	12,65
Sonstige (inkl. Unbekannt)	4,44	19,26	28,89	47,41

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.3 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode

Tabelle 9 zeigt den Arbeitsmarktstatus der WIETZ-Personen ein Jahr sowie zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode.

Ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode sind rund 87 % aller WIETZ-Personen erwerbstätig, zwei Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind es rund 83 % und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind noch immer rund 75 % der ehemaligen WIETZ-Personen erwerbstätig. Der Rückgang der Erwerbsbeteiligung über die Zeit lässt sich zu einem großen Teil durch ein Steigen der Pensionierungen erklären. Fünf Jahre nach WIETZ-Episode sind rund 13 % der WIETZ-Personen pensioniert, während es ein Jahr nach Ende erst rund 2 % sind. Der Anteil der AMS Vormerkungen (Arbeitslos)[14] hingegen steigt vom ersten auf das zweite Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nur leicht, von 3,3 % auf 3,8 %, um dann im fünften Jahr wieder auf 3,6 % zu fallen.

[14] Unter dem Status "AMS Vormerkung" werden Personen zusammengefasst die den Status Arbeitslos, Lehrstellensuchend, in Schulung sowie u.U. Arbeitssuchend haben. Im Text wird im Folgenden der Begriff "Arbeitslos" synonym mit "AMS Vormerkung" genutzt".

Tabelle 9 - Arbeitsmarktstatus nach Ende der WIETZ-Episode, Anteile in %[15]

Arbeitsmarktstatus	1 Jahr nach Ende	2 Jahre nach Ende	5 Jahre nach Ende
Erwerbstätig	86,84	82,80	75,25
AMS Vormerkung	3,25	3,80	3,59
Reha	0,25	0,33	0,15
Sonstige	7,36	8,23	7,51
Vorzeitige Pension	1,25	2,47	6,02
Pension	1,05	2,37	7,49

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Im Weiteren werden die Ergebnisse zu den Stichtagen jeweils differenziert nach unterschiedlichen Merkmalen dargestellt.

3.3.1 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Geschlecht und Altersgruppe

Tabelle 10 bis Tabelle 17 zeigen den Arbeitsmarktstatus der WIETZ-Personen ein Jahr sowie zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode, differenziert nach Geschlecht und Altersgruppe.

Über alle Altersgruppen sind ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode im Durchschnitt rund 87 % der Personen erwerbstätig, dabei ist der Durchschnittswert für Frauen rund 86 % und für Männer rund 88 %. Sieht man sich die Verteilung über die Altersgruppen an, so haben die Altersgruppen der 35-44-Jährigen und der 45-54-Jährigen die höchste Erwerbsbeteiligung, während die jüngeren und älteren Altersgruppen, sowohl bei Frauen, als auch bei Männern, eine niedrigere Erwerbsbeteiligung aufweisen. Die Erwerbsbeteiligung ist in den Altersgruppen unter 25 und 25-34 niedriger, hier spielt Elternkarenz, die unter „Sonstige" gruppiert wird, eine Rolle, kann den Unterschied allerdings nicht vollständig erklären. Tabelle 12 und Tabelle 13 zeigen den Anteil der Frauen und Männer nach Altersgruppe (Alter zum Start von WIETZ), die ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz sind. Aus den Ergebnissen der Tabellen 10 und 11 wird ersichtlich, dass WIETZ-Per-

[15] „Erwerbstätig" inkludiert unselbstständige und selbstständige Erwerbstätigkeit sowie auch geringfügige Beschäftigung, „Reha" ist kurz für Bezug von Rehabilitationsgeld, „Sonstige" umfasst alle Personen, die nicht erwerbstätig, nicht arbeitslos gemeldet, nicht in Pension sowie auch nicht gerade in einer Rehabilitation sind.

sonen ein Jahr nach Ende der Episode kaum in eine vorzeitige Pension gehen, eine Ausnahme bilden Männer ab 55 Jahren, von ihnen sind rund 6,5 % in vorzeitiger Pension. Über alle Altersgruppen sind 3,5 % der Frauen und 3 % der Männer beim AMS gemeldet.

Sieht man sich den Arbeitsmarktstatus zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode an, geht die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung über alle Altersgruppen leicht zurück, von den Frauen sind nach zwei Jahren im Durchschnitt rund 82 % erwerbstätig und nach fünf Jahren sind es immer noch rund 74 %. Nach fünf Jahren wird allerdings auch schon der Pensionsantritt für Frauen relevant: In der Gruppe der Personen, die zu Start der WIETZ-Episode älter als 54 Jahre waren, sind fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode bereits rund 77 % in Pension. Von den Männern aller Altersgruppen sind rund 84 % zwei Jahre nach Ende der WIETZ-Episode erwerbstätig, nach fünf Jahren sind es rund 76 %. Zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode zeigt, dass Männer, die zum Start der WIETZ-Episode über 54 Jahre alt waren, deutlich öfter in eine vorzeitige Pension gehen als Frauen.

Tabelle 10 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	78,26	6,96	0,29	14,20	0,29	–
25-34	78,01	5,12	0,28	16,59	–	–
35-44	86,95	3,68	0,30	8,91	0,16	–
45-54	89,68	2,80	0,21	6,70	0,59	0,02
55+	81,96	3,02	0,10	5,07	1,66	8,19
Insgesamt	86,02	3,45	0,23	8,47	0,57	1,27

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 11 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode) , Anteile in %, Männer

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	86,00	6,40	0,40	7,20	–	–
25-34	88,03	4,45	0,97	6,47	0,07	–
35-44	90,69	3,29	0,24	5,45	0,33	–
45-54	89,95	2,54	0,18	6,24	1,09	–
55+	82,32	2,31	0,04	5,71	6,49	3,13
Insgesamt	87,86	3,00	0,27	5,98	2,10	0,79

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Von den Personen, die zum Start der WIETZ-Episode in der Altersgruppe 45-54 waren, sind rund 90 % der Frauen und rund 90 % der Männer ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode erwerbstätig.

Tabelle 12 - Anteil der Frauen pro Altersgruppe, die ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz sind, Anteile in %

Altersgruppe	Kinderbetreuungsgeld, Elternkarenz[16]
<25	2,90
25-34	4,89
35-44	1,51
45-54	0,03
55+	–
Insgesamt	1,09

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 13 - Anteil der Männer pro Altersgruppe, die ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz sind, Anteile in %

Altersgruppe	Kinderbetreuungsgeld, Elternkarenz
<25	–
25-34	0,21
35-44	0,28
45-54	0,08
55+	–
Insgesamt	0,12

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Von den Männern, die zum Start der WIETZ-Episode in der Altersgruppe 35-44 waren, sind 0,28 % ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz.

[16] (Annahme aufrechtes Dienstverhältnis)

Tabelle 14 Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	81,71	4,07	0,41	13,82	–	–
25-34	72,73	4,27	0,46	22,39	0,15	–
35-44	85,22	4,09	0,40	9,77	0,53	–
45-54	87,06	3,60	0,22	7,80	1,26	0,07
55+	68,32	3,13	–	4,95	3,06	20,54
Insgesamt	81,96	3,75	0,27	9,96	1,16	2,91

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 15 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Männer

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	80,95	7,41	1,59	10,05	–	–
25-34	86,06	5,84	1,22	6,69	0,19	–
35-44	89,54	3,67	0,49	5,83	0,49	–
45-54	87,63	3,43	0,24	6,56	2,15	–
55+	71,33	3,22	0,05	4,96	13,20	7,23
Insgesamt	83,83	3,85	0,41	6,11	4,08	1,72

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 16 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	78,57	3,57	–	17,86	–	–
25-34	74,49	3,57	0,26	20,92	0,77	–
35-44	84,83	5,01	0,15	7,95	2,06	–
45-54	81,42	3,86	0,07	8,15	5,15	1,36
55+	18,27	–	–	0,64	3,85	77,24
Insgesamt	74,28	3,66	0,11	9,23	3,56	9,16

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 17 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Männer

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	89,23	4,62	–	6,15	–	–
25-34	88,89	4,39	0,29	5,56	0,88	–
35-44	89,38	2,57	0,51	5,31	2,23	–
45-54	80,53	4,55	0,11	7,09	7,72	–
55+	40,48	1,73	–	2,16	27,06	28,57
Insgesamt	76,40	3,50	0,21	5,46	8,92	5,50

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.3.2 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer

Tabelle 18 bis Tabelle 20 zeigen den Arbeitsmarktstatus der WIETZ-Personen ein Jahr sowie zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode, differenziert nach der Dauer der WIETZ-Episode.

Über alle Personen betrachtet, liegt die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode Erwerbsbeteiligung bei rund 87 %. Dabei zeigt sich, dass die Dauer der WIETZ-Episode geringen Einfluss auf die Erwerbsbeteiligung der Personen hat, wobei längere WIETZ-Episoden von sieben bis zu neun Monaten mit einer leicht höheren Erwerbsbeteiligung ein Jahr nach Ende verbunden sind.

Sieht man sich die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung für Personen mit unterschiedlich langen WIETZ-Episoden zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode an, zeigt sich hier keine leicht höhere Erwerbsbeteiligung bei den 7-9-monatigen Episoden mehr, stattdessen ist die Erwerbsbeteiligung zwei Jahre nach Ende bei den Personen am höchsten, deren WIETZ-Episode 4-6 Monate gedauert hat.

Tabelle 18 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in %

Dauer der WIETZ-Episode	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
bis 3 Monate	86,40	4,11	0,33	7,31	1,15	0,70
4 bis 6 Monate	86,63	3,62	0,27	7,43	1,13	0,92
7-9 Monate	87,37	2,27	0,18	7,27	1,49	1,43
Insgesamt	86,84	3,25	0,25	7,36	1,25	1,05

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Von den Personen, deren WIETZ-Episode zwischen sieben und neun Monate gedauert hat, sind rund 87 % ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode erwerbstätig.

Tabelle 19 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in %

Dauer der WIETZ-Episode	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
bis 3 Monate	82,75	4,76	0,35	8,51	1,92	1,70
4 bis 6 Monate	83,42	3,81	0,40	8,03	2,32	2,02
7-9 Monate	81,84	3,23	0,21	8,40	3,01	3,31
Insgesamt	82,80	3,80	0,33	8,23	2,47	2,37

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode gibt es deutliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung für Personen mit kürzeren WIETZ-Episoden. Personen mit einer WIETZ-Dauer von mehr als 6 Monaten sind zu rund 72 % erwerbstätig wohingegen es 76 % bzw. 77 % bei Personen mit 4- 6 Monaten und bis zu 3 Monaten sind. Die Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung bestehen allerdings nicht auf Grund höherer Arbeitslosigkeit, sondern wegen höherer Pensionsraten, die sowohl vorzeitige, als auch reguläre Pensionen beinhalten.

Tabelle 20 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in %

Dauer der WIETZ-Episode	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
bis 3 Monate	77,18	3,16	0,19	8,44	4,60	6,42
4 bis 6 Monate	76,14	3,87	0,10	6,95	5,84	7,09
7-9 Monate	71,71	3,31	0,23	7,99	7,53	9,22
Insgesamt	75,25	3,59	0,15	7,51	6,02	7,49

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.3.3 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens

Tabelle 21 bis Tabelle 23 zeigen den Arbeitsmarkstatus ein Jahr, zwei Jahre und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens.

Ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode zeigt sich, dass es Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach Wirtschaftszweig gibt. Die Erwerbsbeteiligung ist mit rund 92 % und respektive rund 90 % in den Branchen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen" und „Information und Kommunikation" besonders hoch, hier arbeiten jedoch auch anteilig weniger WIETZ-Personen (jeweils rund 4 % aller WIETZ-Personen arbeiten in diesen Branchen). Mit rund 85 % ist die Erwerbsbeteiligung ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode am niedrigsten (aber noch immer relativ hoch), wenn die Branche des WIETZ-Betriebs „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" ist. An den Stichtagen zwei Jahre und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode gibt es weiterhin leichte Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach Wirtschaftszweig, wobei „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen" und „Information und Kommunikation" weiterhin eine relativ hohe Erwerbsbeteiligung haben.

Tabelle 21 - Arbeitsmarktstatus ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in %

Wirtschaftszweig	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	89,96	1,30	0,09	6,41	1,12	1,12
Information und Kommunikation	90,15	3,84	–	5,02	0,69	0,30
Herstellung von Waren	86,79	3,53	0,21	6,75	1,75	0,98
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84,60	3,70	0,36	8,37	1,58	1,38
Gesundheits- und Sozialwesen	86,53	3,03	0,25	8,07	0,76	1,36
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86,30	3,72	0,07	8,74	0,72	0,46
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91,64	2,62	0,10	4,76	0,68	0,19
Sonstige Wirtschaftszweige	86,62	3,07	0,38	7,51	1,30	1,13
Insgesamt	86,84	3,25	0,25	7,36	1,25	1,05

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Von den Personen, deren WIETZ-Unternehmen zum Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren" gehörte, sind rund 87 % ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode erwerbstätig.

Tabelle 22 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in %

Wirtschaftszweig	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	84,98	1,45	0,26	8,17	2,24	2,90
Information und Kommunikation	84,25	5,25	0,13	8,01	1,31	1,05
Herstellung von Waren	81,78	4,30	0,47	7,94	3,29	2,22
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	82,61	3,93	0,26	7,90	2,87	2,42
Gesundheits- und Sozialwesen	81,99	3,01	0,26	9,68	1,76	3,29
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	83,79	3,96	0,18	9,16	1,32	1,59
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	88,88	3,26	0,12	6,05	1,21	0,48
Sonstige Wirtschaftszweige	82,57	4,08	0,43	7,69	2,75	2,49
Insgesamt	82,80	3,80	0,33	8,23	2,47	2,37

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 23 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in %

Wirtschaftszweig	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	74,46	1,73	–	9,09	5,63	9,09
Information und Kommunikation	81,13	4,25	–	8,49	1,42	4,72
Herstellung von Waren	72,89	4,71	0,28	7,30	8,15	6,67
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	74,32	3,78	–	8,08	6,39	7,43
Gesundheits- und Sozialwesen	72,80	2,83	0,11	8,16	5,66	10,45
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	77,54	3,69	0,62	8,92	3,69	5,54
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	82,40	1,87	–	4,49	4,87	6,37
Sonstige Wirtschaftszweige	77,64	3,30	0,09	6,60	5,22	7,15
Insgesamt	75,25	3,59	0,15	7,51	6,02	7,49

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.3.4 Arbeitsmarktstatus zu ausgewählten Stichtagen nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel

Tabelle 24 bis Tabelle 26 zeigen den Arbeitsmarktstatus ein, zwei und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach dem ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose. Dabei zeigt sich, dass es ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode geringe Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose gibt. Diese ist mit rund 90 % am höchsten, wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" stammt und mit rund 85 % am niedrigsten, wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" ist. Hier ist allerdings auch zu beachten, dass wesentlich mehr Personen eine Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" haben (rund 32 %), als aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" (rund 11 %).

Tabelle 24 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in %

ICD-10-Kapitel	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Psychische und Verhaltensstörungen	85,37	4,50	0,21	8,79	0,65	0,49
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	86,32	2,89	0,33	7,52	1,23	1,71
Neubildungen (Krebserkrankungen)	88,34	1,69	0,18	6,81	1,83	1,16
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	89,74	2,58	0,43	4,74	1,06	1,45
Krankheiten des Kreislaufsystems	87,91	2,55	0,09	5,11	2,74	1,60
Restliche ICD-Kapitel zusammen	86,70	3,13	0,26	7,68	1,34	0,90
Insgesamt	86,84	3,25	0,25	7,36	1,25	1,05

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Von den Personen, deren WIETZ-Diagnose aus dem ICD-10-Kapitel „Krankheiten des Kreislaufsystems" war, sind zum Stichtag ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode rund 88 % erwerbstätig.

Auch am Stichtag zwei Jahre nach Ende der WIETZ-Episode ist der Unterschied in der Erwerbsbeteiligung nach ICD-10- Kapitel der WIETZ-Diagnose weiterhin gering ausgeprägt. Fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode hingegen unterscheidet sich der Anteil der Personen in Erwerbstätigkeit je nach Diagnose stärker voneinander. Die höchste Erwerbsbeteiligung mit rund 81 % haben Personen, deren Diagnose aus dem ICD-10-Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" stammte, die zweithöchste Erwerbsbeteiligung mit rund 77 % haben Personen, die eine Krebsdiagnose hatten, die dritthöchste Erwerbsbeteiligung mit rund 76 % haben Personen, die eine Diagnose aus dem ICD-10-Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" hatten. Von den Personen, deren WIETZ-Diagnose aus dem Kapitel „Krankheiten des Kreislaufsystems" kommt, sind zum Stichtag fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode rund 11 % in vorzeitiger Pension.

Tabelle 25 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in %

ICD-10-Kapitel	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Psychische und Verhaltensstörungen	81,60	4,90	0,39	10,47	1,26	1,37
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	81,57	4,03	0,30	8,03	2,47	3,60
Neubildungen (Krebserkrankungen)	83,98	1,95	0,37	6,92	4,27	2,51
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	84,86	3,21	0,42	6,20	2,31	3,00
Krankheiten des Kreislaufsystems	83,75	3,35	0,12	5,05	4,87	2,86
Restliche ICD-Kapitel zusammen	83,62	3,37	0,28	8,05	2,32	2,35
Insgesamt	82,80	3,80	0,33	8,23	2,47	2,37

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 26 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in %

ICD-10-Kapitel	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Psychische und Verhaltensstörungen	76,01	4,74	0,34	8,34	4,74	5,83
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	70,25	4,28	–	8,33	6,94	10,19
Neubildungen (Krebserkrankungen)	77,07	1,92	0,15	5,03	6,80	9,02
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	81,06	2,39	–	6,66	3,92	5,97
Krankheiten des Kreislaufsystems	69,92	2,70	–	7,26	10,58	9,54
Restliche ICD-Kapitel zusammen	76,28	3,19	0,11	7,64	5,93	6,84
Insgesamt	75,25	3,59	0,15	7,51	6,02	7,49

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.4 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode

Tabelle 27 zeigt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach der WIETZ-Episode für alle WIETZ-Personen. Dabei ist zu beachten, dass zur Berechnung des Durchschnittswerts jeweils alle Tage eines Jahres berücksichtigt werden, für die eine sozialversicherungspflichtige Erwerbsepisode vorliegt. Dabei können diese Tage in Erwerbstätigkeit auch Krankenstandstage beinhalten (es besteht weiterhin eine aufrechte Erwerbstätigkeit) sowie Tage, an denen laut Arbeitsvertrag nicht gearbeitet wird (insbesondere Wochenenden, aber auch arbeitsfreie Tage unter der Woche). D. h. eine Reduktion der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit bedeutet nicht mehr Krankenstandstage, sondern mehr Tage in anderen Arbeitsmarktstatus wie etwa AMS-Vormerkung, Karenz, oder Pension. Eine Ausnahme bilden sehr lange Krankenstände, die zu vollem Krankengeldbezug führen, d. h. mit mehr als 42 Tagen. Diese Tage mit (vollem) Krankengeldbezug werden von den Tagen in Erwerbstätigkeit abgezogen.

WIETZ-Personen sind im zweiten Jahr vor Start der WIETZ-Episode mit im Durchschnitt 352 Tagen nahezu durchgehend erwerbstätig, im Jahr vor Start der WIETZ-Episode sinkt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit drastisch auf 290 Tage ab. Um Wiedereingliederungsteilzeit in Anspruch nehmen zu können, müssen Personen bei einem Betrieb mindestens drei Monate durchgehend beschäftigt gewesen sein. In Kapitel 2 wurde außerdem erläutert, dass die meisten WIETZ-Personen zum Start von WIETZ bereits seit mehreren Jahren im selben Betrieb erwerbstätig sind. Der Rückgang der durchschnittlichen Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit ein Jahr vor Start von WIETZ ist daher vor allem auf lange Krankenstände bzw. Tage mit vollem Krankengeldbezug zurückzuführen. Das lässt sich auch aus Tabelle 28 ablesen, in der durchschnittliche Krankenstandstage (inkludiert alle Krankenstandstage, nicht nur Tage mit vollem Krankengeldbezug) dargestellt sind. Im Jahr vor Start der Inanspruchnahme einer WIETZ kommt es zu einem sehr deutlichen Anstieg der durchschnittlichen Krankenstandstage.

Im ersten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode steigt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit wieder deutlich, auf 330 Tage. Im zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode sinkt dieser Wert wieder leicht auf 310 Tage und im fünften Jahr nach Ende der Inanspruchnahme von WIETZ beträgt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit nur 279 Tage und fällt damit geringer aus, als im Jahr vor Start der WIETZ-Episode.

Wie schon aus den Stichtagsanalysen weiter oben ersichtlich wurde, verbleibt ein sehr hoher Anteil der WIETZ-Personen nach Ende der WIETZ-Episode nachhaltig im Erwerbsleben. Die Betrachtung der durchschnittlichen Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit zeigt, dass der hohe Anteil der Personen mit Verbleib in Erwerbstätigkeit nicht nur ein Stichtagsphänomen ist, sondern dass die

WIETZ-Personen auch im Durchschnitt innerhalb eines Jahres eine stabile Erwerbstätigkeit aufweisen.

Ergänzt wird dieses Bild durch Tabelle 28, welche die durchschnittliche Anzahl an alle der ÖGK gemeldeten Krankenstandstagen für alle WIETZ-Personen zeigt[17]. Im zweiten Jahr vor Start der WIETZ-Episode sind WIETZ-Personen im Durchschnitt 29 Tage im Krankenstand, im Jahr vor der WIETZ-Episode steigt die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage um mehr als das Sechsfache auf 188. Im ersten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode geht die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage wieder stark zurück, auf 42 und im zweiten Jahr weiter auf 40.[18] Im fünften Jahr nach WIETZ geht die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage noch einmal stark zurück, auf 31, wobei zu beachten ist, dass im fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode bereits rund 13 % der WIETZ-Personen pensioniert sind.

Die Betrachtung der durchschnittlichen Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit zusammen mit den durchschnittlichen Krankenstandstagen zeigt, dass ein Jahr vor Start von WIETZ die späteren WIETZ-Personen sehr viele Krankenstandstage haben, in den Jahren nach Ende von WIETZ gehen diese zurück, während die Erwerbstätigkeit im Durchschnitt stabil bleibt.

Tabelle 27 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode

Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit	Zweites Jahr vor WIETZ	Erstes Jahr vor WIETZ	Erstes Jahr nach WIETZ	Zweites Jahr nach WIETZ	Fünftes Jahr nach WIETZ
	352	290	330	310	279

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

[17] Die Krankenstandstage beinhalten alle der ÖGK gemeldeten Tage aller Personen, die Wiedereingliederungsteilzeit in Anspruch genommen haben.

[18] Anzumerken ist hier, dass WIETZ-Personen in allen betrachteten Jahren deutlich mehr Krankenstandstage haben als der österreichische Durchschnitt. Laut Fehlzeitenreport 2024 gab es im Jahr 2023 im Durchschnitt 15,4 Krankenstandstage pro beschäftigter Person.

Tabelle 28 - Durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode

Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand	Zwei Jahre vor WIETZ	Ein Jahr vor WIETZ	Erstes Jahr nach WIETZ	Zweites Jahr nach WIETZ	Fünftes Jahr nach WIETZ
	29	188	42	40	31

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.4.1 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Geschlecht und Altersgruppe

Tabelle 29 und Tabelle 30 zeigen die durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach der WIETZ-Episode nach Altersgruppe und Geschlecht.

Sowohl bei Frauen (Tabelle 29), als auch bei Männern (Tabelle 30) zeigt sich, dass es ein Jahr vor Start der WIETZ-Episode einen im Vergleich zum Jahr davor deutlichen Rückgang der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit gibt und diese im Jahr nach Ende der WIETZ-Episode wieder deutlich ansteigen, auch wenn das Niveau des Zeitraums zwei Jahre vor WIETZ nicht wieder erreicht wird. Im zweiten und fünften Jahr nach Ende der Wiedereingliederungsteilzeit geht die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit wieder zurück.

Dabei gibt es starke geschlechtsspezifische Unterschiede: Männer sind im Durchschnitt mehr Tage eines Jahres in einer Erwerbstätigkeit als Frauen, und dieser Wert sinkt im zweiten und fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode auch nur leicht ab, während bei Frauen die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit stärker zurückgeht. Es zeigen sich auch starke Unterschiede nach Altersgruppe. Für Frauen und Männer gilt, dass sehr junge WIETZ-Personen unter 25 Jahren generell im gesamten Zeitraum nach der WIETZ-Episode weniger Tage in Erwerbstätigkeit sind als Personen die bei Start der Episode älter als 25 waren. Hier ist allerdings zu beachten, dass relativ gesehen wenige WIETZ-Personen zu Start der Episode jünger als 25 sind. Bei den Männern entfallen rund 2,5 % der WIETZ-Personen in diese Altersgruppe, hier gibt es im Jahr nach WIETZ und auch in den beobachteten Folgejahren eine Steigerung der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit im Vergleich zu dem Jahr vor Beginn der WIETZ-Episode. Rund 2,6 % der Frauen, die WIETZ beziehen, sind zum Start von WIETZ unter 25 Jahre alt. Bei Frauen dieser Altersgruppe zeigt sich ein Jahr nach WIETZ keine positive Entwicklung, d. h. die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit ist sogar um einen Tag niedriger als im Jahr vor dem Start der WIETZ-Episode. Bei den Frauen hat die Altersgruppe der 45-54-Jährigen in den Jahren nach WIETZ die im Durchschnitt meisten Tage in Erwerbstätigkeit, bei den Männern ist es die Altersgruppe der 35-44-Jährigen. In der Altersgruppe der Personen, die zum Start von WIETZ 55 Jahre oder älter sind, lässt sich im fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode insbesondere bei Frauen das für einen Teil der Gruppe

bereits erreichte Pensionsantrittsalter erkennen – die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit beträgt nur noch 82 Tage.

Tabelle 29 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppe

Alters-gruppe	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	329	297	296	292	278
25-34	341	298	308	274	265
35-44	350	284	329	315	317
45-54	354	284	337	324	302
55+	353	288	319	271	82
Insgesamt	351	287	328	307	276

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Lesebeispiel: Frauen, die zum Start der WIETZ-Episode 35-44 Jahre alt waren, sind im Jahr vor Beginn der WIETZ-Episode im Durchschnitt 284 Tage in einer unselbstständigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit und im Jahr nach Ende der WIETZ-Episode im Durchschnitt 329 Tage in einer unselbstständigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit.

Tabelle 30 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppe

Alters-gruppe	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	331	292	321	307	307
25-34	347	295	329	317	324
35-44	352	296	339	330	322
45-54	356	294	338	323	299
55+	356	293	320	281	170
Insgesamt	353	294	332	313	283

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 31 und Tabelle 32 zeigen die durchschnittlichen Tage im Krankenstand in den Jahren vor und nach der WIETZ-Episode nach Altersgruppe und Geschlecht. Hier wird für Frauen und Männer und über alle Altersgruppen hinweg ersichtlich, dass Krankenstandstage nach dem Ende der Wiedereingliederungsteilzeit im Durchschnitt sehr stark und auch nachhaltig zurückgehen. Frauen haben in allen Altersgruppen bis auf die Gruppe der 45-54-Jährigen in den Jahren nach WIETZ eine höhere durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen als Männer. Unabhängig vom Geschlecht haben ältere Personen im Durchschnitt mehr Krankenstandstage als jüngere, mit der Ausnahme jener Personen, die zum Start von WIETZ unter 25 Jahre alt sind.

Tabelle 31 - Durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppe

Alters-gruppe	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	19	155	39	29	27
25-34	20	164	36	31	28
35-44	27	190	41	37	31
45-54	35	200	47	49	42
55+	38	199	49	41	8
Insgesamt	31	191	44	42	33

Lesebeispiel: Frauen, die zum Start von WIETZ zwischen 25 und 34 Jahre alt waren, haben im Jahr vor WIETZ im Durchschnitt 164 Krankenstandstage, im Jahr nach Ende der WIETZ durchschnittlich 36 Krankenstandstage, im zweiten Jahr nach WIETZ durchschnittlich 31 Krankenstandstage und im fünften Jahr nach WIETZ durchschnittlich 28 Krankenstandstage.

Tabelle 32 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppe

Alters-gruppe	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	21	167	31	30	29
25-34	20	169	31	26	21
35-44	24	176	32	31	27
45-54	28	187	41	43	39
55+	33	191	49	44	18
Insgesamt	27	183	39	38	29

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.4.2 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer der WIETZ-Episode

Tabelle 33 zeigt die durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach der WIETZ-Episode, differenziert nach der Dauer der WIETZ-Episode. Die Dauer wird in drei Gruppen unterteilt: Personen mit einer WIETZ-Episode von bis zu drei Monaten, Personen mit einer WIETZ-Episode zwischen mehr als drei und bis zu sechs Monaten sowie Personen mit einer sieben bis neun Monate langen Episode. Hier zeigt sich, dass die Personen mit kürzeren WIETZ-Episoden von bis zu drei Monaten ein Jahr vor Start von WIETZ eine höhere durchschnittliche Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit aufweisen als Personen, deren WIETZ-Episode länger als drei Monate dauert. Im ersten Jahr nach Ende von WIETZ haben Personen, deren WIETZ-Episode zwischen sieben und neun Monaten gedauert hat, die höchste durchschnittliche Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit, im zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode ist die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit für alle drei Gruppen sehr ähnlich. Im fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode gibt es hingegen einen deutlichen Unterschied zwischen Personen mit einer langen Inanspruchnahme von Wiedereingliederungsteilzeit von sieben bis neun Monaten und den anderen beiden Gruppen.

Tabelle 34 zeigt die Anzahl der durchschnittlichen Krankenstandstage in den Jahren vor und nach der WIETZ-Episode. Personen mit kürzeren WIETZ-Episoden bis zu drei Monaten haben ein Jahr vor Start in die Wiedereingliederungsteilzeit im Durchschnitt deutlich weniger Krankenstandstage als Personen, deren WIETZ-Episoden länger dauern. Im ersten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode ist die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage für alle Gruppen deutlich niedriger als im Jahr vor WIETZ, auch in den Folgejahren steigen die durchschnittlichen Krankenstandstage nicht

mehr und bleiben dauerhaft auf einem niedrigeren Niveau. Im fünften Jahr sind die Krankenstandstage noch einmal deutlich niedriger als in den ersten zwei Jahren nach Beendigung der WIETZ-Episode.

Tabelle 33 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Dauer der WIETZ-Episode

Dauer der WIETZ-Episode	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
bis 3 Monate	349	311	326	309	285
4 bis 6 Monate	353	292	328	311	282
7-9 Monate	352	278	335	308	269
Insgesamt	352	290	330	310	279

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 34 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Dauer der WIETZ-Episode

Dauer der WIETZ-Episode	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
bis 3 Monate	24	155	37	35	28
4 bis 6 Monate	27	185	41	39	30
7-9 Monate	35	206	46	46	37
Insgesamt	29	188	42	40	31

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.4.3 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens

Tabelle 35 zeigt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach dem Wirtschaftszweig des Unternehmens[10]. Die Unterschiede zwischen Branchen sind nur gering ausgeprägt und was die Stabilität der Erwerbstätigkeit innerhalb eines Jahres angeht, zeigt sich ein sehr ähnliches Bild wie schon bei der Stichtagsbetrachtung

in Kapitel 3. WIETZ-Personen - Entwicklung von Erwerbsverläufen und Krankenstand. Personen, die während der WIETZ-Episode in den Branchen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen", „Information und Kommunikation" sowie „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" gearbeitet haben, haben in den ersten zwei Jahren nach WIETZ die höchste durchschnittliche Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit. Im fünften Jahr nach WIETZ gestaltet sich das Bild anders: Hier ist in der Branche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" die durchschnittliche Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit vergleichsweise gering.

Tabelle 35 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte) des Unternehmens.

Wirtschaftszweig	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
Sonstige Wirtschaftszweige	349	286	329	308	282
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	356	272	346	331	300
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	351	296	329	312	288
Gesundheits- und Sozialwesen	350	292	329	309	272
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	351	281	323	307	281
Herstellung von Waren	354	292	329	307	273
Information und Kommunikation	351	298	338	319	297
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	356	323	341	318	276
Insgesamt	352	290	330	310	279

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 36 zeigt die durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig des Unternehmens. Hier sieht man deutliche Unterschiede zwischen den Branchen: Personen, die im Bereich „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung" arbeiten, haben im ersten und zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode im Durchschnitt 51 Krankenstandstage, Personen die im Bereich "Gesundheit- und Sozialwesen" arbeiten, haben im ersten und zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode im Durchschnitt 48 Krankenstandstage. In beiden Bereichen gibt es in der Nachbetrachtungsperiode deutlich mehr durchschnittliche Krankenstandstage, als in den anderen Branchen.

Tabelle 36 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte) des WIETZ-Unternehmens

Wirtschaftszweig	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
Sonstige Wirtschaftszweige	28	191	39	38	28
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27	200	29	32	25
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20	174	32	33	26
Gesundheits- und Sozialwesen	33	187	48	48	40
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	28	193	43	37	26
Herstellung von Waren	30	183	43	42	32
Information und Kommunikation	24	181	33	29	26
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39	197	51	51	51
Insgesamt	29	188	42	40	31

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

3.4.4 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit und Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel

Tabelle 37 zeigt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose. Hier zeigen sich nur geringe Unterschiede zwischen Diagnosen nach ICD-10-Kapitel. Personen mit einer Diagnose aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" haben in den Jahren nach Ende der WIETZ-Episode die höchste durchschnittliche Anzahl an Tagen in Erwerbstätigkeit. Wie auch schon bei der Stichtagsanalyse beobachtet, geht die durchschnittliche Erwerbsbeteiligung im zweiten und fünften Jahr im Gegensatz zum ersten Jahr nach WIETZ für alle Diagnose-Kapitel leicht zurück.

Tabelle 37 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach ICD-10-Kapitel

ICD-10-Kapitel	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
Psychische und Verhaltensstörungen	353	301	325	304	279
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	353	302	329	306	263
Neubildungen (Krebserkrankungen)	349	234	336	317	287
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	348	293	337	317	297
Krankheiten des Kreislaufsystems	356	300	333	315	267
Restliche ICD-Kapitel zusammen	350	291	329	312	285
Insgesamt	352	290	330	310	279

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 38 zeigt die durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose. Für alle Diagnosen zeigt sich hier ein starker Rückgang der Krankenstandstage in den Jahren nach der WIETZ-Episode im Vergleich zum Jahr vor Start der WIETZ-Episode. Die höchste durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand haben Personen, deren WIETZ-Diagnose aus dem Kapitel „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes" ist.

Tabelle 38 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach ICD-10-Kapitel

ICD-10-Kapitel	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
Psychische und Verhaltensstörungen	26	177	42	42	34
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	35	175	49	48	40
Neubildungen (Krebserkrankungen)	38	254	43	38	25
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	24	175	35	31	24
Krankheiten des Kreislaufsystems	22	178	35	32	25
Restliche ICD-Kapitel zusammen	31	186	44	41	33
Insgesamt	29	188	42	40	31

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

4. Zusammenfassung

Insgesamt gibt es von 2017 bis Ende 2023 28 340 WIETZ-Fälle, dabei ist die Anzahl der Fälle pro Jahr bis auf die Jahre 2020 und 2023 kontinuierlich gestiegen. Die meisten WIETZ-Fälle gibt es in Oberösterreich. Über den ganzen Betrachtungszeitraum gibt es dort 6 324 WIETZ-Fälle, Wien ist mit 5 925 das Bundesland mit der zweithöchsten Anzahl an Fällen. WIETZ-Episoden können prinzipiell ein Monat bis maximal neun Monate dauern. Der Großteil der Episoden hat eine Dauer zwischen vier und sechs Monaten (insgesamt 14 081), gefolgt von einer Dauer von sieben bis neun Monaten (insgesamt 9 696), während in die Kategorie einer Dauer bis drei Monate die wenigsten Fälle (insgesamt 4 563) fallen.

Die meisten Diagnosen der WIETZ-Personen sind aus dem ICD-10-Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen", gefolgt von den Kapiteln „Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes", „Neubildungen (Krebserkrankungen)", „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" sowie „Krankheiten des Kreislaufsystems".

Frauen machen rund 55 % der WIETZ-Fälle aus und Männer rund 45 %. Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt, dass die meisten WIETZ-Personen in der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen sind, gefolgt von der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen. WIETZ-Personen arbeiten in den meisten Fällen schon mehrere Jahre für den Betrieb, in dem ihre Wiedereingliederungsteilzeit erfolgt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit zum Start von WIETZ beträgt rund zehn Jahre.

Die meisten WIETZ-Personen arbeiten in Unternehmen, die dem Wirtschaftszweig „Herstellung von Waren" (insgesamt 7 428 Fälle) zugeordnet werden, gefolgt von „Gesundheits- und Sozialwesen" (insgesamt 5 495 Fälle) und „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" (insgesamt 4 327 Fälle).[19]

Nach der Reduktion der Arbeitsstunden während der WIETZ-Episode geht der Großteil der WIETZ-Personen zur ursprünglichen Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zurück. Die meisten WIETZ-Personen reduzieren ihre Arbeitsstunden also nur vorübergehend und etwas mehr als ein Viertel der ursprünglich Teilzeitbeschäftigten erhöht sogar auf eine Vollzeit-Erwerbstätigkeit.

Die Stichtagsanalyse zum Arbeitsmarktstatus der WIETZ-Personen zeigt, dass in den ersten Jahren nach Ende der WIETZ-Episode mehr als vier Fünftel der Personen weiter erwerbstätig sind. Ein Jahr

[19] Laut der Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung waren im Jahresdurchschnitt 2023 die Wirtschaftszweige mit der größten Anzahl an unselbstständig Erwerbstätigen ebenfalls „Herstellung von Waren", „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und „Gesundheits- und Sozialwesen", siehe https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbstaetige-merkmale.

nach Ende der WIETZ-Episode sind rund 87 % aller WIETZ-Personen erwerbstätig, zwei Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind es rund 83 % und fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode sind noch immer rund 75 % erwerbstätig.[20] Der Rückgang der Erwerbsbeteiligung über die Zeit lässt sich zu einem großen Teil durch ein Steigen der Pensionierungen erklären, während Arbeitslosigkeit im Nachbetrachtungszeitraum relativ niedrig bleibt: Sie beträgt 3,3 % im ersten Jahr nach WIETZ und 3,6 % im fünften Jahr nach der WIETZ-Episode.

Die Betrachtung der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit zeigt, dass die Erwerbsbeteiligung der WIETZ-Personen innerhalb des Nachbetrachtungszeitraums nicht nur an den ausgewählten Stichtagen hoch ist, sondern auch im Zeitverlauf im Durchschnitt relativ stabil bleibt. Im ersten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode beträgt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit 330 Tage. Im zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode sinkt diese leicht auf 310 und im fünften Jahr nach WIETZ beträgt die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit nur noch 279. Zwei Jahre vor Start der WIETZ-Episode sind WIETZ-Personen im Durchschnitt 29 Tage im Krankenstand, ein Jahr vor Beginn der WIETZ-Episode steigt die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage um mehr als das Sechsfache auf 188. Im ersten Jahr nach WIETZ geht die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage wieder stark zurück, auf 42 und im zweiten Jahr weiter zurück auf 40. Im fünften Jahr nach WIETZ geht die durchschnittliche Anzahl der Krankenstandstage noch einmal stark zurück, auf 31.

Personen, deren WIETZ-Episode sieben bis neun Monate dauert, haben im ersten Jahr nach WIETZ eine stabilere Erwerbskarriere als Personen mit kürzeren WIETZ-Episoden. Im zweiten Jahr nach Ende der WIETZ-Episode sind die Personen ungefähr gleich viele Tage in Erwerbstätigkeit, unabhängig von der Episodendauer, während im fünften Jahr nach Ende der WIETZ-Episode Personen, die zuvor die Wiedereingliederungsteilzeit länger beansprucht haben, deutlich weniger Tage erwerbstätig sind.

Die Erwerbsverläufe nach Ende der WIETZ-Episode weisen geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Frauen haben an den betrachteten Stichtagen eine leicht niedrigere Erwerbsbeteiligung als Männer. Frauen, die zum Start der WIETZ-Episode älter als 54 Jahre alt waren, sind zum Stichtag fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode zu rund 77 % in einer regulären Pension und zu rund 4 % in einer vorzeitigen Pension. Männer, die zum Start der WIETZ-Episode älter als 54 Jahre alt waren sind zum Stichtag fünf Jahre nach Ende der WIETZ-Episode zu rund 29 % in einer regulären Pension

Sieht man sich die Verteilung über die Altersgruppen an, so haben die Altersgruppen der 35 bis 44-Jährigen und der 45 bis 54-Jährigen die höchste Erwerbsbeteiligung, während die jüngeren und älteren Altersgruppen, sowohl bei Frauen als auch bei Männern, eine niedrigere Erwerbsbeteiligung

[20] Die Erwerbsquote der Österreichischen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren betrug laut Abgestimmter Erwerbsstatistik zum Stichtag 31.10.2022 rund 75 %, bei Frauen rund 71 % und bei Männern rund 79 %. Siehe https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbstaetige-merkmale.

aufweisen. Für Frauen und Männer gilt, dass sehr junge WIETZ-Personen unter 25 Jahren im Nachbetrachtungszeitraum weniger Tage in Erwerbstätigkeit haben als Personen, die zum Start der Episode älter als 25 waren. Diese Tatsache ist besonders bei den unter 25-Jährigen Frauen stark ausgeprägt, bei diesen zeigt sich auch in den Jahren nach WIETZ keine positive Entwicklung, d. h. die durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit ist in diesem Zeitraum sogar niedriger als im Jahr vor WIETZ.

Die Stichtagsanalyse differenziert nach Wirtschaftskasse des Betriebs, in dem die WIETZ-Personen gearbeitet haben, zeigt, dass es ein Jahr nach Ende von WIETZ Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung nach Wirtschaftszweig gibt. Diese ist im Nachbetrachungszeitraum in den Branchen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen" und „Information und Kommunikation" besonders hoch, hier arbeiten jedoch auch anteilig weniger Menschen (jeweils rund 4 % aller WIETZ-Personen arbeiten in diesen Branchen). Die Betrachtung der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit zeigt ein ähnliches Bild.

Die Analyse der Erwerbsverläufe nach Ende der WIETZ-Episoden zeigt, dass es nur geringe Unterschiede nach ICD-10-Kapitel der Diagnose gibt. Zum Stichtag ein Jahr nach WIETZ ist die Erwerbsbeteiligung ist mit rund 90 % am höchsten, wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" stammt und mit rund 85 % am niedrigsten, wenn die Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" kommt. Hier ist allerdings auch zu beachten, dass wesentlich mehr Personen eine Diagnose aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" haben (rund 32 %) als aus dem Kapitel „Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen" (rund 11 %). Auch die Betrachtung der durchschnittlichen Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren nach WIETZ zeigt, dass es nur geringe Unterschiede nach Diagnose-Kapitel gibt, Diagnosen aus dem Kapitel „Psychische und Verhaltensstörungen" sind mit der niedrigsten Anzahl an durchschnittlichen Tagen in Erwerbstätigkeit verbunden, allerdings auf einem hohen Niveau von mehr als 300 Tagen in den ersten zwei Jahren und 279 Tagen im fünften Jahr nach Ende von WIETZ (in dem Pensionen stark zunehmen).

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Wiedereingliederungszeit - Anträge, bewilligt und abgelehnt; Quelle: ÖGK 10
Tabelle 2 - Anzahl der WIETZ-Episoden nach Jahr und Bundesland 11
Tabelle 3 - Anzahl der WIETZ-Fälle pro ICD-10-Kapitel 13
Tabelle 4 - Anzahl der WIETZ-Fälle pro ICD-10 Code 14
Tabelle 5 - Anzahl der WIETZ-Episoden nach Geschlecht und Altersgruppe 14
Tabelle 6 - WIETZ-Personen - Höchster Bildungsabschluss 15
Tabelle 7 - Anzahl der WIETZ-Fälle nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte) 18
Tabelle 8 – Arbeitsmarktstatus vor und nach WIETZ, Anteile in % 23
Tabelle 9 - Arbeitsmarktstatus nach Ende der WIETZ-Episode, Anteile in % 24
Tabelle 10 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen 26
Tabelle 11 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode) , Anteile in %, Männer 26
Tabelle 12 - Anteil der Frauen pro Altersgruppe, die ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz sind, Anteile in % 27
Tabelle 13 - Anteil der Männer pro Altersgruppe, die ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode in Elternkarenz sind, Anteile in % 27
Tabelle 14 Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen 28
Tabelle 15 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Männer 28
Tabelle 16 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Frauen 29
Tabelle 17 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Altersgruppe (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Anteile in %, Männer 29
Tabelle 18 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in % 30
Tabelle 19 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in % 30
Tabelle 20 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Dauer, Anteile in % 31
Tabelle 21 - Arbeitsmarktstatus ein Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in % 32
Tabelle 22 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in % 33
Tabelle 23 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte), Anteile in % 34
Tabelle 24 - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in % 35
Tabelle 25 - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in % 36

Tabelle 26 - Arbeitsmarktstatus 5 Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in % 36
Tabelle 27 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode 38
Tabelle 28 - Durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode 39
Tabelle 29 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppe 40
Tabelle 30 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppe 41
Tabelle 31 - Durchschnittliche Anzahl an Krankenstandstagen in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppe 41
Tabelle 32 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppe 42
Tabelle 33 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Dauer der WIETZ-Episode 43
Tabelle 34 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Dauer der WIETZ-Episode 43
Tabelle 35 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte) des Unternehmens. 44
Tabelle 36 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach Wirtschaftszweig (ÖNACE 08 Abschnitte) des WIETZ-Unternehmens 45
Tabelle 37 - Durchschnittliche Anzahl der Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach ICD-10-Kapitel 46
Tabelle 38 Durchschnittliche Anzahl der Tage in Krankenstand in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, nach ICD-10-Kapitel 47
Tabelle 39 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus Anteile in % nach Ende der WIETZ Episode 54
Tabelle 40 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Frauen, Anteile in % 54
Tabelle 41 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Männer, Anteile in % 55
Tabelle 42 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Frauen, Anteile in % 55

Tabelle 43 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Männer, Anteile in % 56
Tabelle 44 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in % 56
Tabelle 45 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in % 57
Tabelle 46 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Durchschnittliche Anzahl Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppen 57
Tabelle 47 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Durchschnittliche Anzahl Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppen 58

Anhang

Die folgenden Tabellen enthalten ausschließlich für die WIETZ-Personen Daten, die zum Stichtag der Beobachtung einen Nachbetrachtungszeitraum von fünf Jahren hatten.

Zusätzliche Tabellen - Nur Personen mit einem Nachbetrachtungszeitraum von fünf Jahren

Tabelle 39 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus Anteile in % nach Ende der WIETZ Episode

Arbeitsmarktstatus	1 Jahr nach Ende	2 Jahre nach Ende	5 Jahre nach Ende
Erwerbstätig	86,65	82,85	75,25
AMS Vormerkung	3,30	4,05	3,59
Sonstige	7,60	8,35	7,51
REHA	0,32	0,46	0,15
Vorzeitige Pension	1,51	2,41	6,02
Pension	0,61	1,89	7,49

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 40 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Frauen, Anteile in %

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	83,93	7,14	–	8,93	–	–
25-34	78,06	3,57	0,26	18,11	–	–
35-44	88,22	3,83	0,44	7,36	0,15	–
45-54	88,63	2,79	0,14	7,86	0,57	–
55+	80,45	2,24	–	5,77	3,21	8,33
Insgesamt	86,08	3,17	0,21	8,95	0,67	0,92

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 41 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Männer, Anteile in %

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	80,00	9,23	1,54	9,23	–	–
25-34	87,43	6,14	1,17	4,97	0,29	–
35-44	89,73	4,11	0,68	5,31	0,17	–
45-54	89,31	2,43	0,21	6,77	1,27	–
55+	81,17	1,95	–	5,63	9,96	1,30
Insgesamt	87,32	3,46	0,46	6,01	2,50	0,25

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 42 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Frauen, Anteile in %

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	89,29	1,79	–	8,93	–	–
25-34	70,41	2,55	0,26	26,53	0,26	–
35-44	86,16	4,42	0,44	8,54	0,44	–
45-54	85,92	4,43	0,43	7,72	1,36	0,14
55+	65,06	4,17	–	4,49	3,85	22,44
Insgesamt	81,61	4,09	0,35	10,18	1,23	2,54

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 43 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2 Jahre nach Ende der WIETZ Episode nach Altersgruppen (Alter zum Start der WIETZ-Episode), Männer, Anteile in %

Altersgruppe	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
<25	80,00	6,15	4,62	9,23	–	–
25-34	85,67	6,43	1,17	6,14	0,58	–
35-44	89,21	4,45	0,68	5,31	0,34	–
45-54	87,30	3,07	0,32	6,98	2,33	–
55+	71,65	3,25	–	5,19	14,07	5,84
Insgesamt	84,32	4,00	0,58	6,17	3,79	1,13

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 44 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 1 Jahr nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in %

ICD-10-Kapitel	Erwerbs-tätig	AMS Vor-merkung	Reha	Sons-tige	Vorzeitige Pension	Pen-sion
Psychische und Verhaltensstörungen	83,61	4,74	0,11	9,77	1,26	0,51
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	85,53	2,55	0,81	8,45	1,27	1,39
Neubildungen (Krebserkrankungen)	89,94	1,78	0,30	5,33	1,92	0,74
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	90,27	3,07	0,34	4,78	1,19	0,34
Krankheiten des Kreislaufsystems	89,21	2,90	0,41	4,98	2,28	0,21
Restliche ICD-Kapitel zusammen	87,46	2,74	0,23	7,53	1,71	0,34
Insgesamt	86,65	3,30	0,32	7,60	1,51	0,61

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 45 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Arbeitsmarktstatus 2Jahre nach Ende der WIETZ-Episode nach ICD-10-Kapitel der WIETZ-Diagnose, Anteile in %

ICD-10-Kapitel	Erwerbstätig	AMS Vormerkung	Reha	Sonstige	Vorzeitige Pension	Pension
Psychische und Verhaltensstörungen	80,35	5,65	0,40	9,99	2,06	1,54
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	80,67	3,70	0,69	9,26	2,08	3,59
Neubildungen (Krebserkrankungen)	85,36	2,51	0,15	6,36	3,55	2,07
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	86,01	3,24	0,51	6,83	1,71	1,71
Krankheiten des Kreislaufsystems	84,23	4,36	0,41	6,02	3,53	1,45
Restliche ICD-Kapitel zusammen	85,18	2,74	0,57	7,98	2,39	1,14
Insgesamt	82,85	4,05	0,46	8,35	2,41	1,89

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 46 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Durchschnittliche Anzahl Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Frauen nach Altersgruppen

Altersgruppe	Zwei Jahre vor Start WIETZ	Ein Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	342	301	317	317	278
25-34	343	290	309	270	265
35-44	351	279	330	319	317
45-54	357	278	338	320	302
55+	352	268	316	263	82
Insgesamt	353	279	329	307	276

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.

Tabelle 47 - Personen mit Nachbetrachtungszeitraum 5 Jahre - Durchschnittliche Anzahl Tage in Erwerbstätigkeit in den Jahren vor und nach Ende der WIETZ-Episode, Männer nach Altersgruppen

Alters-gruppe	Zweites Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr vor Start WIETZ	Erstes Jahr nach Ende WIETZ	Zweites Jahr nach Ende WIETZ	Fünftes Jahr nach Ende WIETZ
<25	335	288	306	291	307
25-34	349	281	328	319	324
35-44	356	285	334	327	322
45-54	355	282	335	319	299
55+	358	287	315	281	170
Insgesamt	354	284	329	313	283

Q: Statistik Austria. WIETZ-Evaluierung auf Basis von Statistik Austria Registerdaten und Daten der ÖGK.